Bleed Through

Soiled Document

repaired document

Plastic Covered Document

Der Präses der Deputation beidigt ferner die auf Grund von § 8 des oben genannten Gesetzes von der Handelskammer ernannten Sachverständigen für den Einzelfall oder für bestimmte Zeit. Hierher gehören die beidigtigen Bücherrevisoren, Getreidewäger, Handchemiker, Messer für Bauhölzer, Messer für Nutzholzer, nautischen Sachverständigen, Kojer, Weinverlasser, Schiffstaxatoren, Teelarier, Zuckerprobenzieher, Tabaksexperten und Steinkohlenwäger. Der Präses der Deputation beidigt ferner die Petroleumwäger und -Tester, sowie die Kalwäger auf das Zollteresse.

8) Die Deputation stellt die Ursprungszeugnisse für Spanien aus in Form von beglaubigten Erklärungen der Ablader der Waren.

9) Die Deputation ist nach § 7 des Hamb. Gesetzes vom 29. Dezember 1899, betr. Ausführung des Handelsgesetzbuchs, für den Erlaß örtlicher Verordnungen im Sinne der §§ 561 ff. H. G. B., betr. die Lösschiff für Seeschiffe in Hamburgischen Häfen, zuständig. Die daraufhin erlassene Verordnung datiert vom 29. Dezember 1899, eine Abänderungsverordnung vom 29. Dezember 1904.

II. Die folgenden dem Handel und der Schifffahrt dienenden Einrichtungen werden unter der Dienstaufsicht der Deputation von ihr unterstellten Verwaltungsbehörden selbstständig verwaltet.

1) Für das **Dispachwesen** besteht das amtliche Dispachkontor. Dieses nimmt Aufträge zur Aufmachung von Dispachen über große und besondere Havereien entgegen, prüft das eingereichte, den Schadenfall betreffende Material an Dokumenten usw. und nimmt auf dieser Grundlage eine unparteiische Verteilung der Schäden und Kosten unter die Beteiligten vor. Die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen über große Havereien finden sich im sechsten Abschnitt des 4. Buches des Handelsgesetzbuchs, sowie im fünften Abschnitte des Binnen-schiffahrtsgesetzes vom 15. Juni 1893. An Stelle dieser Gesetzesbestimmungen kann jedoch durch Parteivereinbarung eine anderweitige Regelung eintreten.

Die besonderen Havereien werden, da ihre Bedeutung vorwiegend auf dem Gebiete der Seevereisicherung liegt, durch Parteivereinbarung meistens nach den Hamburgischen „Allgemeinen Seevereisicherungs-Bedingungen von 1910“ behandelt.

2) Das **Eichwesen**. Von den früheren 28 Aufseichsbezirken für das Eichwesen des Deutschen Reiches, mit Ausnahme Bayerns, umfasst der 20. Aufseichsbezirk das Gebiet der freien und Hansestadt Hamburg.

Aufsichtsbeamter für diesen Bezirk ist der Eichdirektor. Ihm unterstehen vier Eichämter:

- das Haupt-Eichamt in Hamburg, Spaldingstr. 85,
- das Eichamts-Abfertigungsstelle in Hamburg, Falkenried hinter Nr. 4 u. 6,
- das Neben-Eichamt in Bergedorf,
- das Neben-Eichamt in Cuxhaven.

Das Haupt-Eichamt und die Eichamts-Abfertigungsstelle in Hamburg sind zuständig für die Eichung von Längennüssen, Präzisions-Längennüssen, Flüssigkeitsmassen, Fasern nebst Tara-Ermittlung, Hohlmassen, Gewicht, Präzisions-Wagen, Goldmünzgewichte, Wagen für alle Belastungen, Präzisionswagen, selbsttätigen Registrierwagen, Getreideproben; das Haupt-Eichamt ist ausserdem zuständig für die Eichung von Gasmessern.

Die Neben-Eichämter in Bergedorf und Cuxhaven sind zuständig für die Eichung von Längennüssen, Flüssigkeitsmassen, Hohlmassen, gewichteten und Wagen bis einschließlich 8000 kg Belastung; das Neben-Eichamt in Bergedorf ist ausserdem für die Eichung von Fasern zuständig.

3) Die **Kalverwaltung** hat nach den Bestimmungen der Kalbetriebs- und Gebühreordnung vom 6. 12. 1919, den Gesetzen vom 20. 5. 1919, 15. 4. 1920 u. 15. 4. 1921 und dem Eisenbahn-Kalregulativ vom 15. 8. 1888 den Güterverkehr an den die Hamburgischen Staatskanalagen benutzenden Seeschiffen zu regeln einschließlich aller Lössch-, Lade- und sonstigen bei vorübergehend auf den Kal-schuppen gelagerten Waren erforderlichen Arbeiten. Sie erledigt ferner gelegentlich, schuppen gelagerten Waren erforderlichen Arbeiten. Sie erledigt ferner gelegentlich, selbsttätigen Registrierwagen, Getreideproben; das Haupt-Eichamt ist ausserdem zuständig für die Eichung von Gasmessern.

Der Verwaltung steht der Kalldirektor vor. Das eigentliche Bureau zerfällt in zwei Abteilungen, deren erste neben den allgemeinen Arbeiten insbesondere alles mit dem eigentlichen Schiffsverkehr Zusammenhängende erledigt, während die zweite — das „Bahnreau“ — den auf den Kal- und Hafengeleisen sich abspielenden Gütertransport zwischen den Kaleschuppen und den südlichen Bahnhöfen bearbeitet. Für den Bahnverkehr sind ausser der Hauptabfertigung im Bahnreau noch Abfertigungsstellen auf Bahnhof Süd sowie im Sammel- und im Verteilungsschuppen eingerichtet.

Ferner gehören zur Kalverwaltung eine Materialverwaltung, der ein Verwalter, und Reparaturwerkstätten, denen ein Bauart vorsteht, von dem die gesamten Kran- und sonstigen maschinellen Anlagen unterhalten und während der Arbeit überwacht werden.

4) Die **Münze mit dem Staatshüttenlaboratorium, Nordstrasse 60**. An dem in Hamburg, die im Auftrage des Reiches ausgeführt werden, wird die heilige Münze mit 8,17 von Hundert beteiligt. Nach dem § 7 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 haben Privatpersonen das Recht, Gold auf den staatlichen Münzstätten, die sich zur Aufprägung für Reichsrechnung bereit erklärt haben, zu Doppelkronen (Zwanzigmarkstücken) für ihre Rechnung ausmünzen zu lassen.

Für die Ausmünzung von Gold-, Silber- und Bronzemünzen werden den Münzen die Rohstoffe: Gold, Silber, Kupfer, Zinn und Zink von Reiche (vom Reichsschatzamt) geliefert.

Eine Ausmünzung von Gold-, Silber- und Bronzemünzen findet gegenwärtig nicht statt. Als Ersatz sind 50-Pfenniger aus Aluminium, 10-Pfenniger aus Zink, sowie 5-Pfenniger aus Eisen geprägt worden.

Die ausgemünzten Geldsorten werden vom Reichsschatzamt der Reichsbank zur Verfügung gestellt; die Münzstätte liefert die Münzen nach der Anweisung des Reichsbank-Direktoriums an die verschiedenen Reichsbankstellen ab.

Die Münze übernimmt ferner die Ausmünzung von fremdländischem Gelde. Es sind hier Münzen für Brasilien, San Salvador, Kambanien und Siam geschlagen worden.

Ganz besondere Sorgfalt widmet die Münzstätte der Herstellung von Medaillen und Plaketten. Die dazu nötige Einrichtung ist derart verbessert und ausgedehnt worden, dass die Münze instande ist, allen Ansprüchen gerecht zu werden, die man an die Prägung dieser Werke der Kleinplastik stellt.

Das **Staatshüttenlaboratorium** ist im Jahre 1895 errichtet worden um dem Handel und Gewerbe Gelegenheit zu geben, dokumastische und chemisch-analytische Untersuchungen und die Probenahme von Bergwerks- und Hüttenprodukten ausführen zu lassen. Das Laboratorium zerfällt in 2 Abteilungen, wovon jede durch einen Oberwarden geleitet wird. Alle dokumastischen und chemisch-analytischen Untersuchungen müssen völlig unabhängig von einander von jeder Laboratoriumsabteilung ausgeführt werden; das gefundene Ergebnis wird den Auftraggebern erst dann aufgegeben, wenn die Befunde der beiden Abteilungen übereinstimmen.

5) Die **Schiffsvermessungsbehörde**.

Der Schiffsvermessungsbehörde, Marinegebäude, Admiralitätsstrasse 46, II., welche zugleich Schiffszählbehörde — Eichstation Moorfleth — ist, liegt ob:

- a) Die Vermessung von Schiffen 1) nach der Schiffsvermessungsordnung vom 1. März 1896, 2) nach den Vorschriften über die Vermessung der Schiffe für die Fahrt durch den Suezkanal vom 30. März 1896, 3) nach den Vorschriften über die Erlangung eines Spezialausweises zum Gebrauch in schwedischen Häfen vom 30. Dez. 1911, 4) nach den Vorschriften über die Vermessung der Schiffe für die Fahrt durch den Panama-Kanal vom 28. 12. 1920;

- b) die Eichung der Flussschiffe nach den Bestimmungen der Elbebehördenordnung vom 26. Juni 1915;

(die unter a und b bezeichneten Vermessungsgeschäfte unterliegen der sachlichen Aufsicht des Schiffsvermessungsamtes in Berlin.)

- c) Die Vermessung von Dampf-, Barkassen und Jollen zur Personenbeförderung nach dem Gesetz, betreffend Sicherung der Beförderung von Passagieren mit Dampfschiffen auf der Elbe, vom 9. Mai 1913, und der Verordnung, betreffend Sicherung der Personenbeförderung im Hafen, vom 30. Oktober 1901, sowie die Mitwirkung bei der Vermessung der Luftfahrzeuge auf der Alster nach zulässiger Personenzahl auf Grund der Polizeiverordnung vom 12. April 1916;
- d) die Benützung der Logis, Wasch- und Baderäume, sowie der Aborte für die Schiffsmannschaft auf Kaufahrtschiffen nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 2. Juli 1905;
- e) die Untersuchung oberirdischer Fahrzeuge auf Fahrtauglichkeit zur Erlangung eines Schiffsapientis nach der Additionalsakte zur Elbschiffahrtsakte vom 13. April 1844.

Anträge sind schriftlich an die Schiffsvermessungsbehörde zu richten oder im Verwaltungsbureau der Schiffsvermessungsbehörde, Admiralitätsstr. 46, II., Zimmer 156, während der Dienststunden zu stellen.

6) Die **Seefahrtsschule** dient der Vorbereitung für die Prüfungen zum Schiffer auf grosser Fahrt, zum Seesteuermann und zum Schiffer auf kleiner Fahrt. Sie besteht aus sechs Parallelklassen für die Steueramtsprüfung, drei Parallelklassen für die Schifferprüfung zum Schiffer auf grosser Fahrt und einer Klasse für die Prüfung zum Schiffer auf kleiner Fahrt. Die Steueramtskurse dauern etwa 7½ Monate (Schulgeld 250 M.), die Grossschifferkurse etwa fünf Monate (Schulgeld 150 M.) und die Kleinschifferkurse etwa 2½ Monate (Schulgeld 80 M.).

Für alle Schüler ist ein unentgeltlicher regelmässiger Unterricht in der Chirurgie und in der Gesundheitspflege eingerichtet.

Für die Schüler der Schifferklassen wird ausserdem ein besonderer Unterricht in der Maschinenkunde, in den Grundsätzen des Schiffbaues und der Stabilität, sowie in der Verhütung und Bekämpfung von Schiffsbränden von besonderen Fachlehrern erteilt. Die Teilnahme an diesen Unterrichts ist freiwillig und unentgeltlich.

Für die Schüler sind die folgenden Stiftungen eingerichtet:

- 1) die Sleebloom-Stiftung, welche bedürftige Seefahrtsschüler, und zwar in erster Linie die Schüler der Steueramtsklassen, mit Geldbeträgen unterstützt, wenn die Schüler sich als fleissig und tüchtig erweisen.
- 2) die Filly-Francken-Stiftung, welche jährlich Prämien in Gestalt eines Sextanten oder einer goldenen Präzisions-Boobachstuhlsuhr oder eines Nachtglases an Schüler der Steueramts- und Schifferklassen verteilt, welche sich während des Schulbesuchs durch Fleiss und gute Leistungen ausgezeichnet haben.
- 3) Jubiläums-Stiftung C. Plath-Hamburg, welche jährlich einen Sextanten an einen bedürftigen Schüler der Steueramtsklasse, welcher sich während des Schulbesuchs besonders fleissig zeigt, verteilt.

Mit der Seefahrtsschule ist eine Untersuchungsstelle auf Seh- und Farbenuntersuchungsvermögen der Seeleute verbunden.

7) Die **Seemannsämter**. Seemannsämter (§ 5 der Seemannsordnung vom 2. Juni 1902) bestehen in Hamburg und in Cuxhaven. Zu ihren Obliegenheiten gehören auf Grund der Seemannsordnung:

Die An- und Abmusterungen der Mannschaften deutscher Schiffe. Die Strafverfolgung von Übertretungen der Seelente; die Entscheidung dieser Strafsachen erfolgt in öffentlicher Sitzung durch den Vorsitzenden unter Zuziehung von zwei schiffahrtskundigen Beisitzern.

Die Ausgleichung von Streitigkeiten zwischen Schiffer und Schiffmann. Die Entgegennahme der Nachlässe verstorbenen Seelente.

Auf Grund der Reichsversicherungsordnung: Die Untersuchung von Unfällen. Die Festsetzung von Geldstrafen gegen Reeder und Schiffsführer für Nachlässigkeiten hinsichtlich der Anbringung und Erhaltung von Einrichtungen zur Verhütung von Unfällen und der Beschaffung der vorgeschriebenen Ausstattungsgegenstände.

Die Seemannsämter erteilen endlich an Behörden und Angehörige Auskünfte über den Verbleib von Seelenten. Das Seemannsamt Hamburg steht unter der Leitung eines der Regierungsräte bei der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe.

8) Die **Verwaltung des Hafens, Tonnen-, Leucht- und Lotswesen** untersteht von Hamburg bis Freiburg dem Direktor der Marineverwaltung in Hamburg, von Freiburg bis in die See dem Direktor der Marineverwaltung Cuxhaven.

a) Das **Hafenwesen**: Es umfasst die Überwachung des Schiffsverkehrs im Hamburger Hafen und den Häfen bei Cuxhaven in nautischer Beziehung. Dazu gehört in besonderen die bestmögliche Platzausnutzung der Wasserflächen des Hafens durch Anwendung der Liegeplätze für die Schiffe, sowie die Kontrolle der den Hamburger Hafen aufsuchenden Schiffe in Bezug auf Ankunft, Platzwechsel und Abfahrt.

Dem Direktor der Marineverwaltung untersteht das Oberhafenamt (Admiralitätsstr. 46, Marinegebäude) unter Leitung des Oberhafenamts. Das Oberhafenamt wird von den Hafenämtern unterstützt. Die Hafenämter — es bestehen deren vier, entsprechend der Einteilung des Hafens in vier Bezirke — sind den Oberhafenmeistern unterstellt. Das Hafenamt I befindet sich in dem Hafenlotenhause auf dem Lotenhof bzw. im Wachschiff an Jonas, das Hafenamt II in der Admiralitätsstrasse 46, Marinegebäude, das Hafenamt III Billw. Neudeich 2, das Hafenamt IV im Schuppen 88 am Amerikakai.

Dem Hafenamt I sind die Hafenlotsen beigegeben, die auf Verlangen und auf Anweisung des Hafenmeisters den Schiffen für ihre Fahrten im Hafen zur Verfügung gestellt werden.

Dem Direktor der Marineverwaltung Cuxhaven unterstehen der Oberhafenmeister und der Hafenmeister in Cuxhaven, sowie die diesem untergeordneten Beamten.

b) Die **öffentlichen Kräne und Wagen** mit Ausnahme der der Zollverwaltung, der Kalverwaltung und der Seelochthofverwaltung unterstehenden Kräne und Wagen. Die einzelnen Kräne und Wagen stehen unter Aufsicht der Kranmeister.

c) Die **Kajen-Hubbücke**. Für das Öffnen derselben zum Durchlassen von Schiffen sind Vorschriften in dem Regulativ vom 20. Mai 1898 und in der Bekanntmachung vom 24. August 1920 enthalten. Die Ausführung dieser Vorschriften liegt in Händen des Kranmeisters b. d. Kajen.

d) Der **Zollinlandkai (Johannisbollwerk und Vorseiten)** und die öffentlichen Lössch- und Ladeplätze in der Stadt mit Ausnahme der an der Alster belegenen Lössch- und Ladeplätze und der der Kalverwaltung zugewiesenen Kalstrecken. Für die Benützung dieser Lössch- und Ladeplätze sind in den Bekanntmachungen vom 12. Februar 1896 und 19. Juli 1901 Bestimmungen getroffen. Die Aufsicht an denselben wird von den Hafenbeamten ausgeübt.

e) Die für den **Verkehr der Passagierdampfschiffe bestimmten Landungsbrücken und Pontons**. Die zur Regelung dieses Verkehrs getroffenen Anordnungen sind in der Bekanntmachung vom 29. Mai und 31. November 1898 enthalten. Die Hafener- bzw. Brückenbeamten haben für dessen Ausführung zu sorgen.